

1. *Polyergus rufescens* (Latr.): Diese in Europa weit verbreitete Art lebt als obligatorischer Sklavenhalter mit verschiedenen Arten der Gattung *Serviformica* zusammen. Über die Lebensweise, besonders die Raubzüge zur Gewinnung von Puppen der Wirtsarten, ist sehr viel gearbeitet worden (vgl. BECK 1961, DOBRZANSKA und DOBRZANSKI 1960). Die beiden Funde, 3. 8. 1966 im Pfinwald (R 613,6 H 128,5) und 17. 7. 1968 im Tal des Fiume Toce bei Domodossola (Italien, R 667,2 H 106,9), hier auf einem Raubzug beobachtet, sind nicht überraschend.

2. *Strongylognathus testaceus* (Schenck) lebt als offenbar sekundär von der Sklavenhaltung zum permanenten Parasitismus übergegangene Form mit der Rasenameise *Tetramorium caespitum* zusammen. *Str. testaceus* ist in Europa und auch in der Schweiz weit verbreitet. Im Wallis wurde je eine Kolonie am 16. 8. 1969 an der Hauptstraße des Val d'Anniviers unterhalb Soussillon (R 610,0 H 123,1) in 1050 m Höhe und am 21. 8. 1969 oberhalb Fang (R 611,05 H 120,1) in 1300 m Höhe festgestellt. Die nächstgelegenen bekannten Fundorte sind im Haupttal der Rhone bei Sitten, Salgesch und Siders (KÜTTER, briefl.). Auffällig ist die Lage zwischen den Kolonien von *Str. alpinus* in höheren Bereichen und dem im Haupttal bei Fully/Martigny von FOREL (1874) nachgewiesenen *Str. huberi*, der seither nicht wieder gefunden wurde (KÜTTER 1969).

Im Gegensatz zu den Beobachtungen bei *Str. alpinus* wurde in beiden, recht kräftigen *testaceus*-Kolonien keine Geschlechtstierbrut mehr angetroffen, jedoch Arbeiterpuppen in großer Zahl, sowohl von *testaceus* als auch von der Wirtsart. Vielleicht liegt in der zeitlich verschieden verlaufenden Geschlechtstieraufzucht die Ursache für die Höhengrenzen der Verbreitung von *Str. testaceus* und *alpinus*.

3. *Strongylognathus alpinus* Wheeler, größer als *Str. testaceus* und, wie alle bekannten Sklavenhalter, auch größer als seine Wirtsart *Tetramorium caespitum*, führt nach KÜTTER (1921, 1969) noch Raubzüge aus. Vorkommen im Wallis sind aus Zermatt, aus dem Binntal, dem Lötschental und auch dem Val d'Anniviers, hier von St. Luc und Chandolin, bekannt. Die genannten Fundorte konnten sämtlich bestätigt werden; im einzelnen wurden Kolonien an folgenden Stellen festgestellt:

a) 19. 7. 1968 im Binntal an einem südexponierten Hang gleich westlich der Ortschaft Binn in 1450 m Höhe (R 657,15 H 135,05). Der Fundort entspricht sehr genau dem von KÜTTER (1945 a) angegebenen. Mehrere sehr starke Kolonien mit Geschlechtstier- und Arbeiterpuppen sowie Geschlechtstiovorpuppen wurden dort angetroffen.

b) 20. 7. 1968 und c) 15. 8. 1969 bei Zermatt am Wege nach Zmutt, in 1800 m Höhe (R 622,5 H 95,3), ebenfalls an einem Südhang unter flachen, schiefrigen Steinen. Auch die dort gefundenen starken Kolonien enthielten Geschlechtstierbrut, im Juli 1968 Vorpuppen, im August 1969 Puppen. Die Umgebung von Zermatt war von 1909 bis 1935 der einzige bekannte Fundort von *Str. alpinus*, das Vorkommen bei Zmutt nennt KÜTTER schon 1920 und 1921. Es verdient besonders hervorgehoben zu werden, daß hier Populationen von sozialparasitischen Ameisen nunmehr seit fast 50 Jahren am gleichen Ort registriert werden, ein Hinweis darauf, daß die Population der Wirtsart durch die Einwirkung des Parasiten keineswegs entscheidend geschwächt oder gar ausgerottet wird!